

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 1. Nov. 1804. No. 151.

Konstantinopel, vom 12. Sept.

In der hiesigen Vorstadt Pera haben die Griechen eine sehr prächtige Kirche erbaut. — Morgen giebt der hiesige russisch-kaiserl. Gesandte am Namenstage seines Monarchen ein großes Fest, zu welchem alle fremde Gesandten, mit Ausnahme des französischen, eingeladen sind.

Wien, vom 21. Oct.

Jetzt heißt es, daß der Wiener Hof, um seiner Neutralität noch mehr Gewicht zu geben, Observationscorps in Galizien an die türkische Gränzen, in Tyrol und in die Gegend von Eger zu stellen beschloffen hat.

Der Zustand Sr. k. H. des Herzogs von Sachsen-Teschen, ist sehr beunruhigend.

Die neue Kunststraße von Planina ist nunmehr auf zwei Posten vollendet. An dieser, so wie an der Landstraße von Sononiz haben einige tausend Mann gearbeitet. In allen Provinzen der österreichischen Monarchie ist die thätige Regierung auf Verbesserung alter, und Anlegung neuer Straßen bedacht. — Die neue Kunststraße, welche nach Znamy geführt wird, ist bisher meistens vom Militär bearbeitet worden. Der Herr Hofrath von Wiebeking hat ihren Zustand untersucht, und im nächsten Jahr wird sie vollendet. Derselbe ist jetzt damit beschäftigt, den Marschfluß in Mähren zu untersuchen, und Vorschläge zu dessen Verbesserung und Schiffbarmachung zu entwerfen. Wird dieser Fluß auf die beste Art benutzt und geleitet, so werden die gallizischen Güter und Getreidesorten aller Art von hier nach Wien zu Wasser transportirt werden können; endlich würden 10 Quadratmeilen des fruchtbarsten Bodens, die jetzt Moräste sind, in nutzbares Land verwandelt.

Neapel, vom 17. Oct.

Wir erhalten neue Studien, neue Lehrpläne, neue Lehrer — von den Jesuiten.

Auch wird jetzt Jesuit — Domherren, Pfarrer, Studenten.

Aus Italien, vom 18. Oct.

Die zu Livorno herrschenden Fieber haben nach dem Erkenntniß der Aerzte keinen ansteckenden und epidemischen Charakter, und sind nichts als eine an vielen Orten Italiens gewöhnliche Herbstkrankheit.

Es heißt, die Mutter des Kaisers, Lätitia Bonaparte, werde mit dem Cardinal Fesch, ihrem Herrn Bruder, die Reise nach Paris zur Krönung machen. Luzian Bonaparte aber will in Rom bleiben. Seine Gemäldegalerie wird bald eine der schönsten in Italien seyn.

Triest, vom 12. Oct.

Gestern kam eine russ. kaiserl. Fregatte von 48 Kanonen hier an, und ein Linienschiff von 60 Kanonen wird stündlich erwartet.

London, vom 16. Oct.

Man hat aus St. Domingo Nachricht, daß ein Corps spanischer Truppen die Schwarzen bei St. Yago geschlagen habe, so daß mehr als 1000 von den Letztern auf dem Platze geblieben.

Unsere Verhältnisse mit Spanien sind noch immer schwankend und unentschieden.

Der Herzog von York hat mehreren Offizieren Urlaub während des Winters ertheilt.

Vor einigen Tagen waren einige Arbeiter beschäftigt, das Dach des Hauses des Capitains Duncan auszubessern. Sie fanden unter den Dachpfannen eine silberne Schüssel, worin 700 Guineen waren, alle mit dem Stempel von Georg dem Ersten; ferner eine große Anzahl antiker Ringe und andere kostbare Effecten.

Der Clinckberg bei Kentucky in Nordamerika ist in eine Tiefe von 50 Fuß versunken, nachdem Wolken von Rauch herausgekommen waren, so daß diejenigen, welche 20 engl. Meilen von da wohnten, keine

